Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 19

Artikel: Was ist Höflichkeit?
Autor: Wiss-Stäheli, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-482293

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Madame Futuringgeli prophezeit mit Hochdruck

zwecks Orientierung der Presse über das Wann, Wo und Wie der Invasion

Was ist Höflichkeit?

Der Tramwagen hielt an. Die Wartenden harrten mehr oder weniger geduldig bis jene ausgestiegen waren, die ihr Ziel erreicht hatten. Eine Dame und ein Herr hielten sich einsteigebereit je an einem Griff. Beim Tramfahren hat gewöhnlich die französische Galanterie keinen Kurs; wo es eilt, meint man, nicht höflich sein zu dürfen. Doch der Herr besann sich anders; er ließ der Dame den Vortritt. Sie dankte mit einem flüchtigen Blick, den der Herr auffing. Ihm kam das Gesicht der Dame plötzlich so merkwürdig bekannt vor. Wo hatte er sie nur schon gesehen? Im Wagen saßen die beiden einander gegenüber. Sie blickte freundlich; er aber runzelte die Stirne im Bemühen, seinem Gedächtnis aufzuhelfen. Merkwürdig schien ihm, daß sie ihrerseits tat, als hätte sie ihn nie zuvor gesehen. Er wandte die Methode Coué an, indem er leise vor sich hin murmelte: «Es wird mir in den Sinn kommen! Es wird mir in den Sinn kommen!» Diese autosuggestive Zurede hatte bei ihm noch nie versagt. — Der Zufall wollte es, daß sich beide an der gleichen Haltestelle anschickten, auszusteigen. Wieder kam ihr der Herr zuvor und öffnete galanterweise die Türe, um sie vorangehen zu lassen. Dabei murmelte er immer noch: «Es wird mir in den Sinn kommen! Es wird mir in den Sinn kommen!»

Kaum hatten beide draußen die einander entgegengesetzten Wege eingeschlagen, da kam es ihm tatsächlich in den Sinn. «Verdammt noch einmal!» rief er verdrießlich, «daß mir das nicht vorher einfiel!» Seine Zuvorkommenheit ärgerte ihn. Das war ja jene Frau, die ihm einmal in einem kleinen Spezereiladen vorwarf, er sei ein rücksichtsloser Hamsterer, weil er vor ihren Augen, kurz vor der Rationierung, alle vorhandenen Schokoladetafeln aufgekauft hatte. Auch sie hatte noch Schokolade kaufen wollen und ging nun leer aus.

Ausgerechnet dieser Person gegenüber hatte er sich heute als Gentleman benehmen müssen. Das wurmte ihn und es ging in ihm die Erkenntnis auf, daß die Höflichkeit eine Tugend ist, über die man sich mitunter mehr ärgert als freut.

Josef Wiss-Stäheli

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 27541
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN